

W177

NUMMER 190 DIENSTAG, 17. AUGUST 1999

In Kursk fehlt nötige Technik

Dr. Chilenok braucht dringend Geld für ein Ultraschallgerät

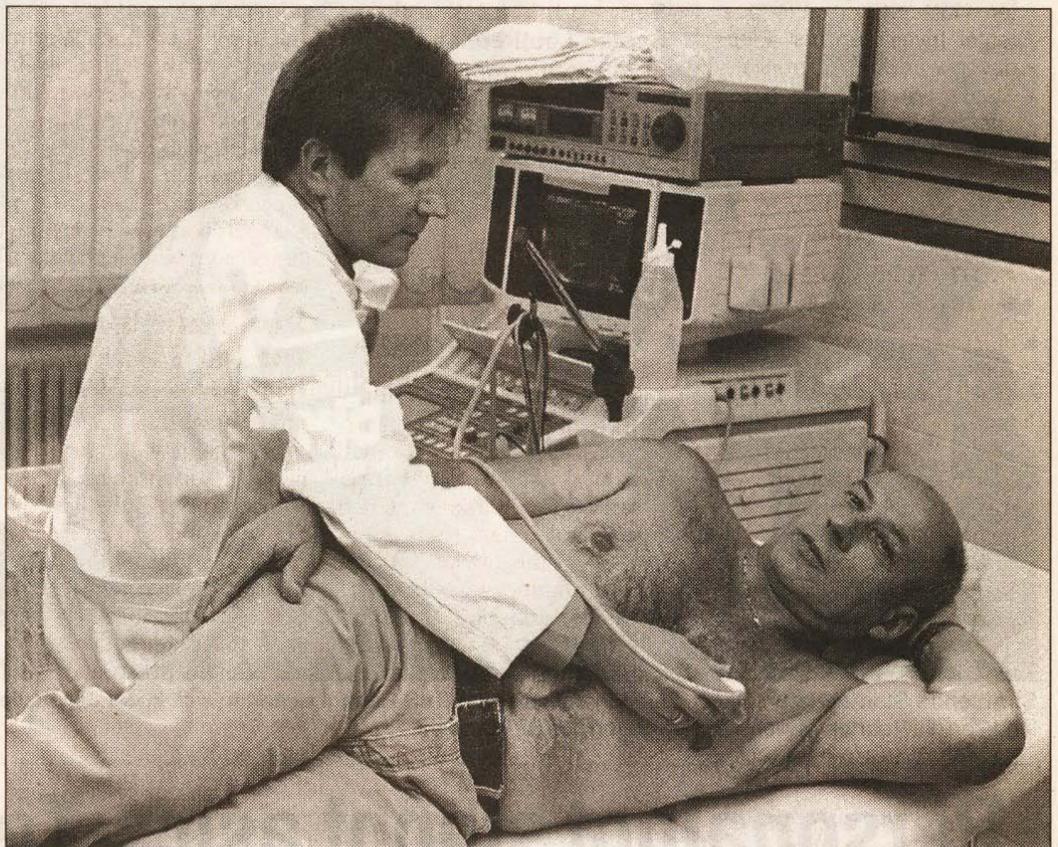
Das Ultraschallgerät steht schon seit einiger Zeit im Krankenhaus Nr. 2 in Kursk. Der 20 000 Mark teure Schallkopf zur Herzuntersuchung allerdings fehlt noch. Deshalb bittet Dr. Valeri Chilenok aus Wittens russischer Partnerstadt um finanzielle Unterstützung.

Chilenok ist schon seit zweieinhalb Monaten in Deutschland. Seitdem versucht der Arzt, von seinen deutschen Kollegen dazu zuzulernen. Vor kurzem noch schaute er Wuppertaler Ärzten auf die Finger. Während der letzten zwei Wochen seines Aufenthaltes sammelt der 36-Jährige Erfahrungen im Marienhospital unter Anleitung von Chefarzt Dr. Jochen Neitzel.

Spenden für Hilfe zur Selbsthilfe

Der Kursker Familienvater, der schon mehrmals in den Vorjahren zum Lernen in Witten zu Besuch war, berichtet: „Die russischen Ärzte sind gut, aber Medikamente und vor allem die technische Ausrüstung fehlen.“ Am dringendsten benötigt der Doktor einen Ultraschallkopf, mit der er die Herzen seiner Patienten untersuchen könnte.

Dieser würde einfach an ein schon vorhandenes Gerät angeschlossen, mit dem bislang nur der Bauch durchleuchtet werden könne. Kostenpunkt: 20 000 Mark. Diese Summe, hofft Ratsmitglied Jürgen Diet-



Dr. Valeri Chilenok lernt in Witten den Umgang mit dem in Kursk dringend benötigten Ultraschallkopf für die Untersuchung von Herzkrankheiten. Sein „Patient“: Ratsmitglied Jürgen Dietrich. Foto: Böhmer

rich, könnte durch Wittener Spenden aufgebracht werden. Der SPD-Politiker hat den Arzt zum Lernen nach Deutschland eingeladen und seinen Aufenthalt mit Hilfe von Prof. Dr. Henning Gallenkamp aus dem Evangelischen Krankenhaus organisiert.

Dietrich: „Wir wollen Hilfe zur Selbsthilfe geben.“ Denn Chilenok möchte an dem gewünschten Gerät seine Kursker

Kollegen ausbilden, damit in Zukunft nicht mehr er allein die Herzkrankheiten von etwa zwei Millionen Menschen untersuchen muss. Ausserdem möchte der Familienvater nach seiner Rückkehr die Studenten an der Kursker Universität mit den Methoden deutscher Ärzte vertraut machen. Dafür übersetzt er eigens die wichtigste Fachliteratur ins Russische.

Im letzten Jahr hatte Dr. Ma-

rina Tschernjatnia, ebenfalls aus Kursk, schon das Krankenhaus. Sie wird wiederkommen, um noch mehr zu lernen. Ein weiterer Arzt lernt auch schon fleissig Deutsch.

Spenden erhofft sich Chilenok auf das Konto des Freundeskreises Witten-Kursk: Kontonummer 6416309 bei der Stadtparkasse Witten (BLZ 452 500 35), Stichwort Ultraschall-Gerät. **tom**